

**Johann Christoph Gottsched: *Versuch einer Critischen Dichtkunst [...]. Vierte sehr vermehrte Auflage [...]. Leipzig 1751.***

Im Kapitel *Von den poetischen Nachahmungen* seiner 1730 erstmals erschienenen *Critischen Dichtkunst* widmet sich Gottsched auch den Romanen und ihren Autoren. Ziegler bleibt von der harschen Kritik zwar nicht gänzlich verschont, dennoch sei seine *Asiatische Banise* der einzige deutsche Roman, der bei dem Leser keinen Schaden anrichte, ja diesem sogar nützlich sein könne:

Ihre Verfasser verstehen oft die Regeln der Poesie so wenig, als die wahre Sittenlehre: daher ist es kein Wunder, wenn sie einen verliebten Labyrinth in den andern bauen, und eitel Thorheiten durcheinander flechten, ihre wollüstige Leser noch üppiger zu machen, und die Unschuldigen zu verführen. Wenn sie erbaulich seyn sollten, müßten sie nach Art eines Heldengedichts abgefasst werden, wie Heliodor, Longus, Cervantes, Fenelon und Chancierges im Neoptolem, einigermaßen gethan haben. Zieglers Banise ist bey uns Deutschen noch der allerbeste Roman: das macht, daß er in wenigen Stücken von den obigen abweicht; kann auch daher von verständigen und tugendliebenden Gemüthern noch mit einiger Lust und Nutzen gelesen werden.

(*Critische Dichtkunst*, S. 168)

Im Kapitel *Von milesischen Fabeln* listet Gottsched bedeutende deutsche Romanautoren des 17. Jahrhunderts auf, unter denen auch Ziegler nicht fehlen darf.

Alle anderen Romane aber übertreffen an der Größe und Würde ihres Urhebers, Herzog Anton Ulrichs zu Braunschweig, Octavia und Aramena. Nechst ihnen sind Buchholzens deutscher Herkules mit seiner Valiska, sein Herkuliskus und Herkuladisla, imgleichen Lohensteins Arminius und Thusnelda, zu merken: denen ich noch Zieglers asiatische Banise beyfügen muß. Von allen eine Kritik zu machen, das würde mich hier zu weit führen; noch weiter aber, wenn ich alle übrige deutschen Romane in ein Verzeichniß bringen wollte, die der fruchtbare, obwohl nicht allemal ordentliche Witz unserer Landsleute zum Vorscheine gebracht. Es ist Schade, daß die meisten ohne Regeln und Ordnung, auch mehrentheils in einer schwülstigen und unrichtigen Schreibart abgefasst worden. Doch wäre es eine nicht ganz unnütze Arbeit, wenn irgend ein Liebhaber davon ein vollständiges chronologisches Verzeichniß aller deutschen Originale sammeln und bekannt machen wollte.

(*Critische Dichtkunst*, S. 526)

Johann Christoph Gottsched: *Versuch einer Critischen Dichtkunst* durchgehends mit den Exempeln unserer besten Dichter erläutert. Anstatt einer Einleitung ist Horazens *Dichtkunst* übersetzt, und mit Anmerkungen erläutert. Diese neue Ausgabe ist, sonderlich im II. Theile, mit vielen neuen Hauptstücken vermehret, von Johann Christoph Gottscheden. Vierte sehr vermehrte Auflage, mit allergnädigster Freyheit. Leipzig 1751. Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, S. 168, 526.